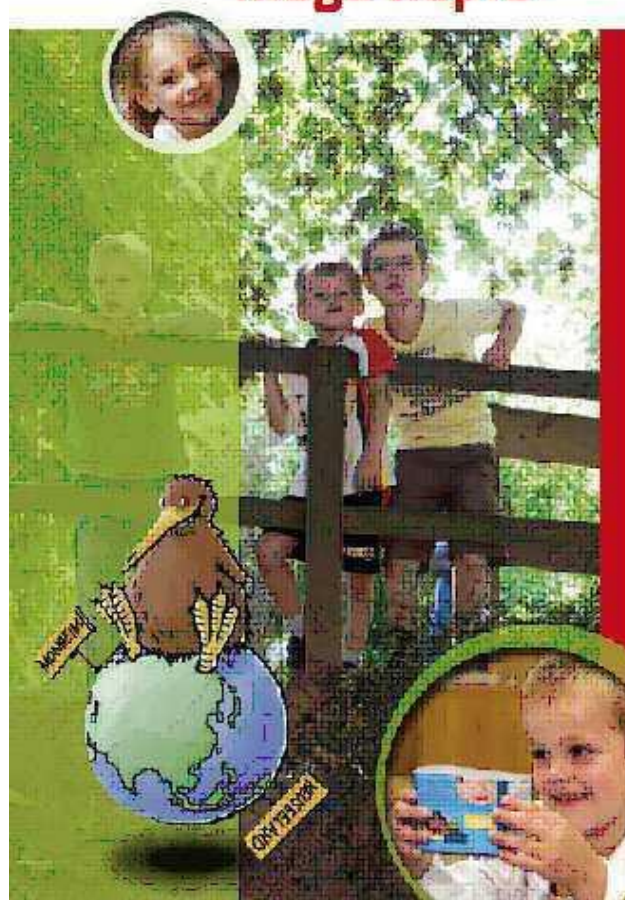


## Konzeption der Einrichtung

Konzept

**Starke Kinder  
kluge Köpfe**



**AWO Kindertagesstätte Ki.Wis - Entdeckergarten**

Hans-Scholl Straße 3

40789 Monheim am Rhein

Telefon: 0 21 73/6 17 44

E-Mail: [Kita.entdeckergarten@awo-niederrhein.de](mailto:Kita.entdeckergarten@awo-niederrhein.de)

[www.awo-nr.de](http://www.awo-nr.de)

Stand: Januar 2024

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Unsere Rahmenbedingungen .....</b>	<b>3</b>
1.1 Standort.....	3
1.2 Struktur.....	3
1.3 Öffnungs- und Betreuungszeiten .....	3
1.4 Team .....	3
1.5 Qualität sichern und weiterentwickeln.....	4
1.6 Kids-Fox App.....	4
<b>2. Wir bieten Kindern Raum .....</b>	<b>4</b>
<b>3. Was uns so „besonders“ macht!</b>	
3.1 Schwerpunkt Naturwissenschaft und Ökologie .....	6
3.2 Projekte .....	6
<b>4. Wir arbeiten eng mit Sorgeberechtigten zusammen.....</b>	<b>10</b>
<b>5. Bei uns entscheiden die Kinder mit! .....</b>	<b>12</b>
<b>6. Inklusion.....</b>	<b>12</b>
<b>7. Wir sind vernetzt.....</b>	<b>15</b>
7.1 Wir sind MO. K.I- Familienzentrum.....	16

## 1. Rahmenbedingungen

### 1.1 Standort

Die Kindertagesstätte Ki.Wi. - Entdeckergarten liegt zentral in dem neuen Sophie Scholl Quartier im Monheimer Stadtteil Baumberg und wurde im Januar 2024 bezogen. Sie ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem PKW gut erreichbar.

### 1.2 Struktur

In unserer Einrichtung werden in fünf Gruppen 90 Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt betreut. Die Einrichtung steht Kindern und Eltern aller sozialer Schichten, Kulturzugehörigkeiten und Konfessionen offen.

### 1.3 Öffnungs- und Betreuungszeiten



Unsere Kindertagesstätte ist täglich, montags bis freitags von 8:00 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet.

In den verschiedenen Gruppenformen bieten wir Betreuungszeiten von 35 oder 45 Stunden an.

### 1.4 Team

Unser Team setzt sich aus rund 20 pädagogischen Mitarbeiter\*innen zusammen. Die Leitung ist freigestellt. Darüber hinaus beschäftigen wir Berufs- und PIA-Praktikant\*innen, eine Hauswirtschaftskraft und bieten Plätze für Teilnehmer\*innen von Freiwilligendiensten. Für die Weiterentwicklung des Teams bieten wir regelmäßige Fort- und Weiterbildungen an. Perspektiven, Aussichten und Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter\*innen werden unter anderem mit der Einrichtungsleitung in einem jährlichen Personalgespräch beraten.

## 1.5 Qualität sichern und weiterentwickeln

Die AWO-Tageseinrichtungen für Kinder stellen sich offensiv der Qualitätsdiskussion. Das Ziel ist, die Qualität der Dienstleistung Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern systematisch zu steuern und kontinuierlich zu verbessern. Die AWO hat sich auf der Bundesebene für das sogenannte Tandem-Prinzip entschieden. So beinhaltet unser Qualitätsmanagement die fachlichen und verbandsspezifischen Qualitätsstandards und erfüllt die Anforderungen der DIN EN ISO 9001; 2015. Seit Anfang 2017 sind wir zertifiziert.

## 1.6 KidsFox – APP

Wir bieten allen Sorgeberechtigten die Möglichkeit Mitteilung, Einladungen zu Veranstaltungen und wichtige Nachrichten der Gruppe des Kindes über das digitale Kommunikationstool „KidsFox“ by Foxeducation zu erhalten.

## 2. Wir bieten Kindern Raum

Das Gelände der Einrichtung umfasst insgesamt 1.930 qm<sup>2</sup>. Hiervon entfallen auf das naturnah gestaltete Außengelände 1.290 qm<sup>2</sup>.

Unser Außengelände bietet Kindern aller Altersstufen vielfältige Möglichkeiten der Körpererfahrung und des Entdeckens. Den Kindern stehen hier u.a. eine Kletterseilanlage, Kriechröhren, eine Matschanlage und Matschküche, ein Aussichtsturm und Nutzbeete zur Verfügung.

Die übrigen 640 qm<sup>2</sup> entfallen auf den barrierefreien, großzügig und freundlich gestalteten Innenbereich aufgeteilt in zwei Etagen.

Um dem großen Bewegungsdrang der Kinder entgegenzukommen, steht ihnen unser Mehrzweckraum den ganzen Tag über für Bewegungsbaustellen oder angeleitete Bewegungsangebote zur Verfügung.

So ist den Kindern die Möglichkeit gegeben, gemäß ihrem eigenen Entwicklungsstand ihre körperlichen und psychomotorischen Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln.

Die einzelnen Gruppenbereiche verfügen alle über zwei Nebenräume und einen Waschraum mit einem zusätzlichen Wickelbereich. Auch hier ist die Barrierefreiheit gegeben.

Die einzelnen Gruppenbereiche sind für die Kinder klar gegliedert. Situationsorientiert und projektbezogen können noch weitere Bereiche hinzukommen oder bestehende Bereiche abgelöst werden.

In allen Gruppenräumen befinden sich zum Beispiel

- ein Kreativbereich, in dem den Kindern vielfältige Materialien wie z.B. Farben, Kleber, Scheren, Pappen usw. zur freien Verfügung stehen,
- ein gemütlicher Frühstücksbereich mit Kinderküche,
- ein Spielbereich für Gesellschaftsspiele,
- ein Konstruktionsbereich, der Platz für alle großen Bauwerke bietet,
- ein Rollenspielbereich, der zum gemeinsamen Rollenspiel motiviert oder in den sich die Kinder auch mal zurückziehen können.
- Auch bei der Auswahl des Spielmaterials achten wir auf Diversität wie z.B. verschiedene Verkleidungsmaterialien, diverse Bilderbücher etc.

Einen weiteren festen Bestandteil bilden die Experimentierbereiche in allen Gruppen. Hier stehen den Kindern unter anderem Lupen, Messbecher, Waagen, Reagenzgläser, Trichter, Schläuche, Wasser, Sand und vieles mehr zur freien Verfügung. Anlass- oder projektbezogen können noch weitere Bereiche hinzukommen oder bestehende Bereiche abgelöst werden. Außerdem steht den Kindern ein Forscherlabor in einem separaten Raum zur Verfügung.

### 3. Was uns so „besonders“ macht

#### Spezifische konzeptionelle Ziele und Schwerpunkte

#### 3.1 Schwerpunkt Naturwissenschaft und Ökologie

Nie wieder sind Neugier und Freude am Forschen unserer Kinder so groß wie im Kindergartenalter. Vor diesem Hintergrund möchten wir sie so früh wie möglich an naturwissenschaftliche Themen heranzuführen. Eine Förderung der dahingehenden Interessen der Kinder erfolgt generell erst mit dem Eintritt in die Schule, so dass Kinder oft



erst relativ spät Kontakt zur Naturwissenschaft und den damit verbundenen Phänomenen finden. In unserer Kindertagesstätte gehen wir neue Wege in der naturwissenschaftlichen Bildung von Kindern.

Wir vermitteln den Kindern nicht nur naturwissenschaftliches Wissen und ökologische Zusammenhänge, sondern bieten ihnen vor allem Erfahrungsräume, damit das Gelernte nachhaltig zu einem festen Bestandteil des täglichen Lebens werden kann. Wir fördern das Interesse der Kinder und ermutigen sie bei der Erprobung einzelner Aktivitäten. Mitarbeiter\*innen und Kinder erforschen gemeinsam die Phänomene der Natur. Denn: Aus Staunen und Fragen werden Verständnis und Wissen. Aus Experimenten werden Erfahrungen. Eigeninitiative stärkt das Selbstvertrauen der Kinder. Gegenseitige Hilfsbereitschaft und Unterstützung fördert ihr Verantwortungsbewusstsein für sich und andere.

#### 3.2 Projekte

Das Kind und seine individuelle Lebenssituation stehen im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns. Unsere Arbeit orientiert sich daher an den Bedürfnissen der Kinder, ihrem familiären Hintergrund sowie ihrem sozialen und kulturellen Umfeld.

Der Aufbau von Vertrauen, die Vermittlung von Sicherheit sowie die verständnisvolle Begleitung von Lernprozessen in Lebens- und Erfahrungsräumen sind wesentliche Ziele unserer pädagogischen Arbeit. Wir begleiten und fördern das Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung, wobei das Prinzip des ganzheitlichen Lernens im Vordergrund steht.

Innerhalb der einzelnen Gruppen arbeiten wir situationsorientiert in Form von Projekten. Die Auswahl der Projekte richtet sich nach dem Interesse und Bedürfnis der jeweiligen Kindergruppe. Die Projekte sind inhaltlich so aufgebaut, dass sie eine ganzheitliche Förderung der Kinder ermöglichen. Weiterhin werden bei den einzelnen Angeboten die Ergebnisse der einmal im Jahr durchgeführten Beobachtungen nach dem Leuener Modell berücksichtigt.

Sprachförderung wird in unserer Einrichtung nicht isoliert betrachtet, sondern ist ein wichtiger Bestandteil in unserem Handlungsfeld. Mit Hilfe des anerkannten Beobachtungsverfahrens (BaSiK) werden die Kinder in ihrer Sprachentwicklung differenziert beobachtet und alltagsintegriert gefördert. Im Herbst beobachten wir die Kinder nach BaSiK.

### **Gemeinsam Aktiv – für Rechte von Kindern und Jugendlichen „Kinder haben ein Recht auf Schutz und Gewaltfreie Entwicklung“**

Gemeinsam mit dem kommunalen/örtlichen Jugendamt der Stadt Monheim am Rhein arbeiten wir am Präventiven Kinderschutz. Unser Mitwirken an der Arbeitshilfe zur Entwicklung eines einrichtungsspezifischen Präventionskonzeptes nehmen wir zum Anlass unsere bereits vorhandenen Strukturen,

Standards und Maßnahmen zu beschreiben und weiterzuentwickeln. Im Februar 2021 haben wir das Qualitätssiegel zum ersten Mal erhalten.

Inzwischen verfügen wir in der Einrichtung, aufgrund der neuen Gesetzgebung im Rahmen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes seit Juni 2021 und dem seit Mai 2022 gültige Landeskinderschutzgesetz NRW, auch über ein Organisationales Schutzkonzept, das aus zwei Teilen besteht. Teil A beschreibt die Trägervorgaben im Rahmen des Kinderschutz und Teil B beschreibt die einrichtungsspezifische Umsetzung zu den Themen: Risiko- und Ressourcenanalyse, Prävention, Partizipation und Beschwerdemöglichkeiten und den individuellen Ansprechpartner\*innen im Kinderschutz.

### **Schulkinderprojekte**

Alle zukünftigen Schulkinder nehmen im letzten Kindergartenjahr an unseren Schulkinderprojekten teil. Die Auswahl der jeweiligen Schulprojekte orientiert sich an den Bildungsgrundsätzen des Landes NRW.

### **Übergangsprozess Kita – Schule**

Das trägerübergreifende und gesamtstädtische Konzept zur Ausgestaltung und Begleitung eines gelungenen Prozesses für Monheimer Kinder im Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule soll unseren Kindern den Eintritt in die Grundschule positiv erlebbar machen.

Eine Vielzahl an Maßnahmen leitet den Prozess zur Vorbereitung auf den Grundschuleintritt schon weit vor dem ersten Schultag ein.

Die sich daraus ergebenden Ziele lauten:

- Kinder bei der Bewältigung des Übergangs zu unterstützen,
- Eltern und Familien die notwendige Transparenz zu verschaffen,
- Benachteiligten Kindern und Eltern die notwendige Unterstützung zu gewährleisten,
- über die verschiedenen Module, Instrumente und zeitlichen Abfolgen zu informieren,
- eine Vernetzung aller an dem Entwicklungsprozess der Kinder beteiligten Institutionen und Personen zu entwickeln.



## Gruppenübergreifende Angebote für Kinder

Im Jahr bieten wir zahlreiche wechselnde Projekte für interessierte Kinder an.

Aktuell bieten wir das Projekt „Entdeckungen im Zahlenland“ für Kinder ab vier Jahren und „Entdeckungen im Entenland“ für Kinder ab zwei Jahren an. Beide Projekte haben zum Ziel, Kinder spielerisch mit grundlegenden mathematischen Fähigkeiten vertraut zu machen. Seit Januar 2023 bieten wir auch für alle interessierten Kinder das Projekt „Musik in der Kita“ an.

Zusätzlich haben die Kinder die Möglichkeit an einer zusätzlichen Alltagsintegrierten Sprachförderung in Zusammenarbeit mit einer Logopädischen Praxis teilzunehmen.

### „Lubo aus dem All“ (ab Kindergartenjahr 2024/2025)



„Lubo aus dem All!“ (Hillenbrand, Hennemann & Heckler-Schell, 2016) ist ein Programm zur Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen von Kindern im Vorschulalter, um wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewältigung des Übergangs in die Schule zu erreichen. Charakteristisch ist die kindgerechte methodisch-didaktische Gestaltung, die neben einigen kognitiven Elementen insbesondere auch erlebnisorientierte Spiele und Methoden umfasst. Ein besonderer Schwerpunkt wurde von den Autor\*innen auf den Transfer der Programminhalte in den Kindergarten- und Familienalltag gelegt, so dass „Lubo aus dem All!“ umfangreiche Anregungen hierzu beinhaltet.

Im Einzelnen werde folgenden Kompetenzen mithilfe des Programms bei den Kindern gezielt gefördert: Aufmerksamkeit, Wahrnehmung von Personen und sozialen Situationen, Erkennen und Verstehen von Emotionen, Strategien zum angemessenen Umgang mit Gefühlen, Strategien für ein angemessenes Verhalten in sozialen Situationen.

Ständiger Begleiter der Förderung ist die **Identifikationsfigur Lubo**, der als kleiner Außerirdischer auf die Hilfe der Kinder als Expert\*innen angewiesen ist und sich gemeinsam mit den Vorschulkindern auf den Schuleinstieg vorbereitet.

Dieses Angebot richtet sich jedes Jahr an unsere zukünftigen Schulkinder, die 1x wöchentlich an der Durchführung des Kurses teilnehmen. Ziel der Durchführung ist es Probleme im sozialen Miteinander kooperativ zu lösen. Den Kindern wird eine Lösungsstrategie anhand eines Problemkreislaufes verdeutlicht. Dieser Problemkreislauf hängt als Plakat in allen unseren Gruppen, so dass sich das Erlernte der zukünftigen Schulkinder für alle Kinder der Einrichtung multipliziert und zur Kultur wird wie wir Probleme und Konflikte miteinander lösen. Weiter finden sich auch im Morgenkreis Elemente des Lubo-Projektes wieder, wie zum Beispiel die Wetterecken, welche die Kinder dazu animieren ihr aktuelles Empfinden wahrzunehmen und zu reflektieren. Dieses Vorgehen bietet die Möglichkeit, dass auch unsere jüngsten Kinder in einem Selbstverständnis zur Wahrnehmung der eigenen, als auch der Gefühlswelt des Gegenübers, auf-, und hineinwachsen.

#### **4. Wir arbeiten eng mit den Sorgeberechtigten zusammen**

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Sorgeberechtigten und Mitarbeiter\*innen ist die Voraussetzung für das Gelingen des Erziehungs- und Bildungsprozesses. Wir nehmen die Wünsche und Bedürfnisse der Sorgeberechtigten ernst und sehen es sehr gerne, wenn sie sich aktiv an der Arbeit der Einrichtung beteiligen. Wir bieten Sorgeberechtigten neben den gesetzlichen Mitwirkungsgrundlagen verschiedene Aktivitäten an. Regelmäßige Begleitungs- und Beratungskurse gehören zu unserem festen jährlichen Angebot.

### **Nachmittage und -Abende für Sorgeberechtigte**

In regelmäßigen Abständen treffen sich Sorgeberechtigte und die pädagogischen Mitarbeiter\*innen in gemütlicher Atmosphäre auf Gruppenebene. Diese Treffen ermöglichen den Sorgeberechtigten und Mitarbeiter\*innen, sich näher kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen oder auch Anregungen zur Freizeitgestaltung mit ihren Kindern zu sammeln.

Ebenfalls bieten wir für interessierte Sorgeberechtigte jährlich „Family“ und „Taff“ – Kurse in unserer Einrichtung an.

### **Gespräche mit Sorgeberechtigten**

Wir sind bestrebt, über die gesamte Kitazeit eines Kindes den kontinuierlichen Kontakt und Austausch mit den jeweiligen Sorgeberechtigten zu halten. Im Vorfeld des Einschulungsverfahrens suchen wir mit allen Eltern das Gespräch, um mögliche Fragen zur Schulfähigkeit und zum weiteren Vorgehen zu klären. Grundsätzlich führen wir in jedem Kindergartenjahr mindestens zwei Entwicklungsgespräch durch. Darüber hinaus sind die Mitarbeiter\*innen jederzeit bereit einen individuellen Gesprächstermin zu vereinbaren. Das Büro bietet allen Familien Beratungsgespräche über mögliche Förder- und Teilhabepfanungen an. Für die Gespräche in angenehmer Atmosphäre stehen uns in dem neuen Gebäude ein Familienzentrums- und Beratungsraum zur Verfügung.

### **Umfragen**

Selbstverständlich ermitteln wir die Wünsche zu den Öffnungs- und Betreuungszeiten sowie die Zufriedenheit der Sorgeberechtigten mit unseren Angeboten durch regelmäßige Umfragen.

## 5. Bei uns entscheiden die Kinder mit!

- Die Kinder entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken möchten.
- In regelmäßigen Kinderkonferenzen in der Gruppe, haben die Kinder die Möglichkeit ihre Ideen und Wünsche zu aktuellen Situationen wie z.B. Projekten, Mittagessen oder Gestaltung von Festen und Feiern einzubringen.
- Die Räume sind so gestaltet, dass die Kinder dort selbständig ihren Interessen und Aktivitäten nachgehen können. Vielfältiges Spielmaterial ist vorhanden.
- Alle Materialien werden für die Kinder gut sichtbar und frei zugänglich aufbewahrt.
- In die Entscheidung über Neuanschaffungen von Spielmaterialien werden die Kinder einbezogen.
- Die Kinder entscheiden, ob sie an einem gruppenübergreifenden Angebot oder einer Projektgruppe teilnehmen möchten.
- Soweit es geht, werden die Regeln, welche das Miteinander in der Einrichtung berühren, zum Beispiel die Nutzung von Räumlichkeiten und Spielgeräten, gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und beschlossen.

## 6. Inklusion

Inklusion ist ein Teil unserer Haltung und wird in unserer Kindertageseinrichtung „gelebt“.

Wir verfolgen das Ziel, jedes Kind auf seine Weise, in seiner Bildungs- und Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen – und zwar unter Berücksichtigung seiner individuellen Lebenssituation und Herkunft. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir Kindern mit und ohne Behinderung auf die gleiche Art und Weise begegnen.

Wir treten für eine Pädagogik ein, die sich grundsätzlich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und eine bewusste Förderung des Zusammenlebens aller Menschen zum Ziel hat. Daher ist der Inklusionsgedanke für uns bindend. Bei uns wird niemand ausgeschlossen. Jedes Kind wird um seiner selbst willen wahrgenommen, akzeptiert und

wertgeschätzt. Inklusion bedeutet für uns eine Grundhaltung, welche die Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen fördert und Vielfalt und Verschiedenartigkeit als Chance erlebt, voneinander zu lernen. Wir sind bestrebt, Barrieren für alle Kinder auf ein Minimum zu reduzieren.

Allen Kindern wird die Möglichkeit gegeben, die eigenen Entwicklungspotenziale vielseitig auszuschöpfen.

In einem Miteinander, in dem es normal ist, anders zu sein, kann gegenseitige Wertschätzung wachsen. Individuelle Spiel- und Lernangebote gehen auf die besonderen Bedürfnisse ein.

Für die Kinder mit Förderbedarf in unseren Einrichtungen entsteht in Zusammenarbeit mit den Eltern, den Frühförderstellen und anderen Fachdiensten und Therapeut\*innen ein individuelles Förderkonzept.

Die Haltung aller Beteiligten in einem sozialen Gefüge spielt eine zentrale Rolle für ein gelungenes Miteinander. In unseren Kindertagesstätten legen wir großen Wert darauf, dass alle Beteiligten einen wertschätzenden Umgang miteinander pflegen.

Damit Kinder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln, Erfolgserlebnisse sammeln und sich als selbstwirksam wahrnehmen, ist es von großer Bedeutung, dass Kindern mit einer positiven, wertschätzenden und stärkenorientierten Haltung begegnet wird. Dies bedeutet, Vertrauen in die vorhandenen Potenziale des Kindes zu entwickeln und den Fokus auf die individuellen Fähigkeiten zu richten.

Von großer Bedeutung für eine professionelle Haltung ist z. B. die Selbstreflexion, die Fallbesprechungen im Team und Praxismethoden wie bspw. Marte Meo, um die eigene Haltung immer wieder zu reflektieren, zu überprüfen und anzupassen.

Inklusion ist kein Schwerpunkt, sondern eine Frage der Haltung. Inklusion ist für uns eine Querschnittsaufgabe.

Die Chancengleichheit der Kinder liegt uns hierbei besonders am Herzen. Die Werte Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz, Freiheit und Gleichheit sind für uns bindend.

Haltung bedeutet für unsere Einrichtungen, dass sich die pädagogischen Fachkräfte ihrer kognitiven und emotionalen Einstellung bewusst machen und diese regelmäßig reflektieren, um adäquat mit un-

vorhergesehenen oder unvollständigen Ergebnissen, Verhaltensweisen usw. umzugehen. (Bspw. in Form von Fallberatungen, Supervisionen usw.). Dies ist von großer Bedeutung, da nicht nur die professionelle, sondern auch die persönliche Einstellung, Einfluss auf unser Handeln haben.

Bei der pädagogischen Arbeit stehen die Wünsche und Lebenswelten der Familien und im

Besonderen der Kinder im Mittelpunkt unseres Handelns.

Die Mitarbeiter\*innen stellen sicher, dass alle Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen an den Aktivitäten der Einrichtung teilnehmen können. Gemeinsames Lernen, sowie soziale Interaktionen der Kinder untereinander werden auf Grundlage der situationsorientierten Arbeit ermöglicht und unterstützt.

Grundlage für die familienergänzende pädagogische Arbeit ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. Wir nehmen Wünsche und Bedürfnisse von Eltern ernst und geben ihnen die Möglichkeit, sich aktiv an der Arbeit in unseren Einrichtungen zu beteiligen. Mit Einverständnis der Eltern und Kinder beziehen wir die kulturellen, familiären und lebensweltbezogenen Besonderheiten der Familien in unsere pädagogische Arbeit mit ein.

## **Besondere Förderangebote**

### **Basisleistung I**

Wir bieten Kindern und Sorgeberechtigten vielfältige Unterstützungen an. Dazu gehören regelmäßige Gespräche und Mitarbeiter\*innen die spezielle Förderung anbieten wie z.B. pädagogische Angebote je nach Schwerpunkten des Kindes. Angebote zur Stärkung der Kompetenzen, zusätzliche Sprachförderung etc.

### **Förder- und Teilhabeplan**

In Kooperation mit den Sorgeberechtigten führen wir gemeinsam Förder- und Teilhabepläne. Diese werden dokumentiert und mit allen Beteiligten bespro-

chen. In der Arbeit mit dem Kind bieten wir gezielt Kleingruppenangebote an, um die Kompetenzen zu stärken.

### **Kita Assistenz**

Die Kita Assistenz arbeitet eng mit der Einrichtung zusammen. gemeinsam planen, dokumentieren und besprechen wir mögliche Fördermaßnahmen.

## **7. Wir sind vernetzt**

Unsere Einrichtung ist Teil des sozialen Netzwerkes der Stadt Monheim am Rhein. Wir arbeiten eng mit dem Jugendamt der Stadt, den umliegenden Kindertagesstätten und Grundschulen, den Erziehungsberatungsstellen, dem Gesundheitsamt, den Logopäden u. a. zusammen. Selbstverständlich nimmt die Einrichtung an Veranstaltungen innerhalb der Stadt oder des Stadtteils teil. Hierzu gehören z. B. Laternenausstellung im Bürgerhaus oder der Monheimer Kindertag.

Weitere Kooperationen bestehen zurzeit mit:

- der Sprachheilschule des Kreises Mettmann
- dem Kinderschutzbund
- Moki – Cafe Baumberg
- der Polizei Mettmann
- Kinderärzten
- SPZ
- Frühförderstellen
- Fallmanagement LVR
- Inklusionsbegleitungen der AWO KV Mettmann

Alle Veranstaltungen der Einrichtung werden öffentlich bekannt gemacht und stehen allen interessierten Bürgern offen.

## 7.1 Wir sind Mo.Ki-Familienzentrum

Im Rahmen der Präventionskette „Mo.Ki – Monheim für Kinder hat die Stadt Monheim am Rhein beschlossen, Kindertagesstätten finanziell zu unterstützen.

Die fünf Säulen des Konzeptes „Entwicklungs- und Bildungsförderung und intensive Erziehungspartnerschaften mit Eltern in Mo.Ki-Familienzentren setzen sich wie folgt zusammen:

1. frühmöglicher Zugang zu institutionellen Bildungsangeboten
2. optimale Bildungs- und Entwicklungsbegleitung
3. Intensive Erziehungspartnerschaft mit Eltern
4. Präventiver Kinderschutz
5. Netzwerkarbeit.

Über diese Tätigkeiten und Angebote führen wir einen jährlichen Nachweis.

Die Schwerpunkte der Einrichtung können sich entsprechend der Belegung ändern.

Die Angebote werden für unsere Sorgeberechtigten sichtbar im Flur ausgehängen.